

PFLEGE

Für SPÖ ganz klar

- **keine 2-Klassen-Pflege**, in der die Brieftasche über die Pflege entscheidet
- In der Pflege wird **nicht gespart!!**

Vorschlag Kurz Ausgabenbremse - Was das bedeutet:

- ⇒ In Pflege nach Vorschlag Kurz zusätzlich € 460 Mio. in letzten 4 Jahren sparen müssen
- ⇒ PflegegeldbezieherInnen haben zu 36 % unter € 860/Monat und zu 80 % unter € 1.790 Brutto/Monat => das sind die Menschen, wo Kurz sparen möchte.

Für uns ist klar, Pflege muss weiterhin gesichert werden => 2 Schritte

1. Schritt: 2018 - 2022

Einführung **Erbschaftssteuer** für die reichsten 2-3 % und damit

- ⇒ Ausfinanzierung der **Abschaffung des Regresses**,
- ⇒ **Übernahme von 50 % der mobilen Kostenbeiträge** und
- ⇒ Erhöhung des auszahlenden **Pflegegeldes für schwerst behinderte Kinder**
- ⇒ **Bis zu € 1 Mrd. bis 2022** die direkt in **Pflegeberufe** und damit in Steigerung Qualität
 - PflegerInnen sind das **Rückgrat des Systems**
 - Kümmern sich aufopfernd um unsere Liebsten
 - Wir würden mit dieser € Milliarde
 - **Gesundheitsförderung**
 - **Persönliches Gesundheitsbudget** von jährlich € 1.000 (Massagen, Urlaub mit Gesundheitsbehandlung, ...) für individuelle Bedarf
 - **6. Urlaubswoche** ab 43. Lebensjahr => Arbeit am und mit Menschen – besonders anstrengend
=> Haben es sich verdient
 - **Steigerung Attraktivität und Mobilität**
 - **€ 1.000 Zuschuss zu Führerschein**
 - **Sicherstellung zukünftiger Bedarf**
 - **Ausbildungsoffensive** => jährlich € 20 Mio. für Aus-, Fort- und Weiterbildung
 - **Beschäftigungsoffensive** => zusätzliches Budget für jährlich 1.000 Stellen mehr

Leistungen ausbauen, den Menschen Pflege garantieren und bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege schaffen									
in € Mio.	Leistbare Pflege für alle		Pflegegeld	Personal und Qualität (des Arbeitsplatzes)				Kosten/Finanzierung	
	Entfall Regress ¹	Halbierung mobile Kostenbeiträge ²	Ungekürztes Pflegegeld bei erhöhter Familienbeihilfe ³	Persönliches Gesundheitsbudget ⁴	Mobilität (Führerschein) ⁵	Ausbildungs-offensive ⁶	Beschäftigungs-offensive ⁷	Mehrbedarf Gesamt	Erbschafts- und Schenkungssteuer ⁸
2018	€ 137	€ 77	€ 31	€ 60	€ 20	€ 20	€ 50	€ 395	€ 500
2019	€ 178	€ 80	€ 32	€ 61	€ 2	€ 20	€ 102	€ 475	€ 515
2020	€ 184	€ 85	€ 32	€ 62	€ 2	€ 20	€ 156	€ 541	€ 530
2021	€ 190	€ 88	€ 33	€ 63	€ 2	€ 20	€ 212	€ 608	€ 546
Gesamt	€ 689	€ 330	€ 128	€ 246	€ 26	€ 80	€ 520	€ 2.019	€ 2.092

2. Schritt: Ab 2022

Einführung eines **Pflegegarantiefonds zur zentralen Finanzierung** gespeist aus

- ⇒ Einnahmen aus **Erbschafts- und Schenkungssteuer**
- ⇒ **Budgetmittel des Bundes** (wie bisher für)
 - Aufwand Pflegegeld
 - 24HB (exkl. Aufwand für Übernahme von Ländern = gedeckt aus E&S)
 - Maßnahmen für pflegende Angehörige
 - Mittel für (bisherigen) Pflegefonds (Höherdotierung ab 2022 um 5 % jährl. anstelle um 4,5 %)
- ⇒ **Budgetmittel der Länder**
- ⇒ Damit **trotz Ausbau der Leistungen** und **besseren Arbeitsbedingungen für PflegerInnen** die **Pflege langfristig sichergestellt** und eine **gleichmäßige Kostenverteilung** zwischen **Bund (49,4 %) und Ländern (50,6 %)** über die gesamte Dauer bis 2050.

Der Pflegegarantiefonds als Steuerungs- und Sicherungsinstrument

Neue Art. 15a B-VG Vereinbarung zur Einrichtung Pflegegarantiefonds unter

- ⇒ **gesamtpolitischer Steuerung der Langzeitpflege**
gemeinsam erarbeitete österreichweit einheitliche Grundsatzplanung und ergänzend regionale Detailplanung mit jährlichem Monitoring
- ⇒ **Festlegung von Mindeststandards**
Personalschlüssel, Pflegepersonalberechnung, etc.
- ⇒ Stärkung **PatientInnen- und Pflegeanwaltschaften**, Einrichtung **Bundesagentur für Qualitätssicherung**

¹ Schlagartiger Entfall Einnahmen iHv. € 100 Mio. + zusätzliche Nettoausgaben inkl. Kostensteigerungen von 3,6 %; Annahme: jährliche Mehrinanspruchnahme durch 5 % der Personen

² Übernahme von 50 % der Kostenbeiträge; 2015 Kostenbeiträge der Menschen iHv. € 124,5 Mio. (das sind 32 % der Kosten der Länder); Annahme jährliche Mehrinanspruchnahme iHv. 10 %

³ Entfall Anrechnung erhöhte Familienbeihilfe, derzeit 43.129 Personen zu monatlich € 60

⁴ Stand 2015: 64.532 Personen in Pflegeberufe, geschätzte Ausschöpfung iHv 90 %

⁵ 43.300 Personen (2015) arbeiten im nicht-mobilen Bereich, Annahme Bedarf bei max. 50 %. In Folgejahren nur mehr vereinzelte Inanspruchnahme (Personen In Ausbildung)

⁶ Jährlich werden € 20 Mio. zur Verfügung gestellt

⁷ Das Jahreseinkommen inkl. Lohnnebenkosten im SWÖ-KV Stufe 6/3 beträgt rund € 39.340/Jahr. Annahme von durchschnittl. Kosten iHv. € 50.000/Person (zB aufgrund von Vordienstzeiten). Kostenentwicklung basiert auf Annahme durchschn. Lohnsteigerungen iHv. 2 % jährlich

⁸ € 500 Mio. im Basisjahr (vom BMF bestätigt). Jährl. Steigerung analog Erbvolumen iHv. durchschnittlich 3 %.